

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 9. Januar 1926, nachm. 6 Uhr.

1. **Otto Malling** (geb. 1848):

„Die Geburt Christi“ (Orgel).

a) Die Hirten auf dem Felde, b) Die Weisen aus dem Morgenlande, c) Bethlehem.

2. **Waldemar Åhlén** (Stockholm):

„Das Sternlein von Bethlehem“, ein Weihnachtslied.

Es leuchtet ein Sternlein im Morgenland, in heiliger Weihnacht es scheint, im Sande der Wüste, auf dunklem Pfad hell leuchten die himmlischen Strahlen. Drei Könige wandern in seinem Licht, sie hoffen und harren der Stunde, da Jesus, den Retter von Sünd' und von Tod, sie preisen mit seligem Munde.

Es funkelt das Sternlein mit seinem Licht in heiliger Weihnacht noch heute, im Sande der Wüste, in dunkler Nacht hell leuchten die himmlischen Strahlen. In zagende Herzen es scheint hinein, die alles, die alles verloren. Ermanne dich, Seele, die matt und krank: der Heiland auch dir ward geboren!

Leucht', tröstendes Sternlein, leucht' immerdar, und lindre die brennenden Schmerzen, ergieß deiner Klarheit himmlischen Schein in alle ermatteten Herzen. Und sind auch die Wege in Dunkel gehüllt, in Dunkel, in Nacht und in Grauen: laßt wandern uns gläubig nach Bethlehem, den Heiland, den Heiland zu schauen!

Paul Nilsson (deutsch von Otto Richter).

3. **Georg Schumann** (geb. 1866):

„Mariä Wiegenlied am Dreikönigstage“, Sopran-Solo und Chor.

(Wert 51.)

Nun schlumm're fein, mein Jesulein! Dormi, Jesule, dormi! (Schlafe, Jesulein, schlafe). Die Mutter wiegt und singt dich ein, dormi, Jesule, dormi! Es kommt zur Krippe der Könige Schar, dormi, Jesule, dormi! Die bringen die Gaben und Herzen dir dar, dormi, Jesule, dormi! Schlumm're fein, mein Jesulein! Dann weckt sie sacht dich wohlbedacht. Nun schlumm're, die Mutter wacht.

Nun öffne fein, lieb Jesulein, adoramus te! (Wir beten dich an) die klaren blauen Äugelein, adoramus te! Da sind ja die Kön'ge so treu dir, so hold; adoramus te! Sie opfern dir Weihrauch und Myrrhe und Gold, adoramus te! Nun öffne schnell die Äuglein hell, das Herz auch, der Liebe Quell! Lieb Jesulein, wach auf!

(17. Jahrhundert.)

Bitte wenden!

4. Wechselgesang (Mel. 1524):

Mel.: Herr Christ, der einig Gottessohn —

Chor: O laß ans Herz dich schließen, du süßer Himmels-
gast, vom Haupte bis zu Füßen sei minniglich umfaßt: ist dir
mein armer Dienst genehm, so sei mein Herz dein Kripplein,
mein Haus dein Bethlehem.

Gemeinde: Da wachse, thron' und wohne, du süßes An-
gesicht, als meines Herzens Krone, als meines Hauses Licht,
so wird in deinem Gnadenschein mein Herz ein Tempel Gottes,
mein Haus ein Bethel sein. Karl Gerol.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. G. C. Predieri (um 1670):

„Vor dem Jesuskinde“, Weihnachts-Idylle.

Mit deinen klaren Augen siehst du uns an so licht; o Kind,
aus deinen Augen strahlt Gottes Angesicht!

Du streckst die zarten Hände verlangend nach uns aus; o Kind,
aus deinen Händen strömt Gotteskraft heraus!

Es pocht und pocht dein Herze, ich hör' den Schlag so gut;
das ist des Vaters Herze, an dem der Himmel ruht!

E. Quandt.

6. Gustav Merkel (1827—1885, Organist der Kreuzkirche):

„Ehre sei Gott in der Höhe!“ Motette für 8 stimm. Chor.
(Handschrift.)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den
Menschen ein Wohlgefallen. Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Erna Zachen (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ v. Gustav Merkel.